

Wetter: Heute | Morgen



27. Januar 2010

Verfahren wirkt wie Blockade

MAHLBERG/ETTENHEIM. German Pellets soll nachts den Rundholzplatz nicht mehr betreiben dürfen. Dies war der Inhalt einer sogenannten Verfügung der Unteren Baurechtsbehörde der Stadt Ettenheim im Juni des vergangenen Jahres. Dadurch sollte Lärmpegel nachts spürbar sinken. Wegen des anhängenden Petitionsverfahrens beim Landtag wurde der Entwurf der Verfügung dem Wirtschaftsministerium vorgelegt, um die Frage der Verhältnismäßigkeit – Ist die Lärmreduzierung spürbar so hoch, dass der wirtschaftliche Schaden gerechtfertigt ist? – zu prüfen. Vor wenigen Tagen kam die Verfügung wieder aus Stuttgart zurück nach Ettenheim mit dem Auftrag: Die untere Baurechtsbehörde muss die Verhältnismäßigkeit prüfen.

"Der Entwurf wurde wohl ergänzt. Das Wirtschaftsministerium hat in Abstimmung mit dem Petitionsausschuss dann grünes Licht gegeben und die Verfügung an die Stadt Ettenheim als Baurechtsbehörde nochmals zur Prüfung weitergeleitet", erklärte Mahlbergs Bürgermeister Dietmar Benz am Montag im Mahlberger Gemeinderat. Laut Benz habe auch das Landratsamt Offenburg den vom Wirtschaftsministerium überarbeiteten Entwurf erhalten. Das habe er in Telefonaten mit dem Stuttgarter Ministerium und mit dem Regierungspräsidium erfahren.



Sorgt weiter für Gesprächsstoff: German Pellets auf DYN A 5 | Foto: K. Meyer

Der Rundholzplatz befindet sich im südlichen, rückwärtigen Bereich des Firmenareals von German Pellets auf DYN A 5. Dort wird das angelieferte Holz auf die weitere Verarbeitung vorbereitet, zudem dient er als Lagerplatz. Gegenwärtig arbeite die Firma dort auch nachts, was die Verfügung verbieten soll, so Benz.

Dass der Entwurf der Verfügung der Ettenheimer Behörde in Stuttgart nicht abschließend behandelt wurde, sondern jetzt die Baurechtsbehörde aufgefordert wurde, "nochmals zu prüfen, ob aufgrund der Verfügung eine Verbesserung der Lärmsituation in der Umgebung erzielt wird" (Benz), wertete der Mahlberger Bürgermeister als "ein weiteres Hinhalten, was wir nicht akzeptieren können". Für Dietmar Benz ist es unstrittig, dass mit dem Verbot des Nachtbetriebs auf dem Rundholzplatz eine Verbesserung beim Lärm für die betroffenen Einwohner zu

erzielen ist. Er habe die Ettenheimer Verwaltung gebeten, schnellstmöglich die Prüfung abzuschließen und die endgültige Verfügung an das Regierungspräsidium weiterzuleiten. "Ich fürchte aber, das wird wieder eine Sache für Gutachter", erklärte Benz vor dem Mahlberger Gemeinderat.

Die Frage der Verhältnismäßigkeit bleibt noch unbeantwortet

Ettenheims Bürgermeister Bruno Metz bestätigte gestern auf Anfrage die Äußerungen seines Kollegen vor dem Mahlberger Stadtrat. "Seit Juni des vergangenen Jahres haben wir auf Antwort beziehungsweise auf Bestätigung aus dem Ministerium gewartet. Jetzt kam die Verfügung wieder an uns zurück, im Grunde ohne klare Antwort", sagte Metz gestern. Dass die Stadt ein neuerliches Gutachten in der Sache in Auftrag geben wird, schließt Metz im Grunde aus. "Nach menschlichem Ermessen glaube ich, dass eine Stilllegung der Holzzerkleinerungsmaschine in der Nacht Einfluss auf den Lärm haben wird. Der entscheidende Punkt wird die Verhältnismäßigkeit sein", sieht Metz die Situation nüchtern. Er habe in den vergangenen Tagen Kontakt zum Lärmexperten Guido Kohnen gehabt, der ihm in der Fragestellung ad hoc nicht weiterhelfen konnte. Inzwischen würde der Prüfauftrag bei der Dekra liegen. "Eine Antwort gibt es noch nicht".

Der Ettenheimer Rathauschef empfindet den Zustand "gegenseitiger Blockade" inzwischen als nicht mehr nachvollziehbar und unerträglich. Zum einen könne er nicht nachvollziehen, weshalb das Verfahren im Petitionsausschuss des Landtages nun schon seit mehr als einem Jahr anhängig ist. Dazu beigetragen hätten allerdings auch die immer wieder neuen Zusatzanträge in diesem Verfahren seitens der Bürgerinitiativen, befand Metz. Und auch das Unternehmen müsse ihre Politik überdenken. In Sachen Nachtbetrieb des Rundholzplatzes erwartet Metz vom German-Pellets-Geschäftsführer Peter Leibold "mehr Kooperationsbereitschaft".

Gestern kündigte Metz an, dass er sich um einen runden Tisch bemühen werde, um einen Weg aus der Blockade-Haltung zu finden. "Ich will alle am Verfahren beteiligten Behörden und politische Vertreter von Ettenheim und Mahlberg zusammen bringen, verbunden mit der Hoffnung, dass wir gemeinsam einen Weg aus dem Stillstand bringen. So wie es jetzt läuft, läuft es zum Nachteil aller – der Menschen, der Kommunen und auch des Unternehmens".

Autor: Stefan Merkle und Klaus Fischer